

durch den Wind, wie Windhafer, über ganze Felder ist verbreitet worden? Dieses wäre schlimm für die Zukunft, da er nun sehr häufig wächst und schwerlich ausgerieben wird. Eine baldige Umstellung der Felder, wenn sie nur wegen anderer einfallenden Arbeit möglich wäre, könnte ein gutes Mittel seyn, damit dieses schädliche Gewächs noch vor Winter aufkeimete, und dadurch vertilgt würde, indem die Pflanze selbst kein Wintergewächs zu seyn scheint, ob sich gleich der Saamen auf der Oberfläche erhält. Das Ausraufen, während der Blüte, wie Reichard rath, wäre das sicherste; woher aber Zeit und Hände, geschweige daß die Früchte, zumalen die Hülsenfrüchte, würden verderbt werden.

**Von den Grenzen des Vogelbergs, den 20. Julii.**

Abends am 15ten dieses sahe man einige weiße Streifen am Himmel, gleich denen, welche beym Nordschein erscheinen, jedoch mit dem Unterschied, daß sie deren Direction ihrer Länge nach nicht hatten, auch in der Bewegung sehr verschieden waren. Sie bewegten sich sehr geschwind, ohne ihre Figur zu verändern, wie sonst Wolken bei schneller Bewegung zu thun pflegen; müssen also sehr hoch in der Atmosphäre gewesen seyn, daß man die Veränderung dieser Dunstverfammlung nicht bemerket hat. Des andern Morgens stellte sich ein dichter Nebel ein, konnte das nicht eine fremde Materie seyn, welche anderswoher unserer Atmosphäre mitgetheilt wird? dann es ist doch schwer zu glauben, obgleich viele dieses leicht finden, daß sie mit aetherischen Brettern zugenagelt seye.

**Bad Ems, den 10. Julii.**

(Sortierung.) Von St. Goar, Hr. Mayer, und Hr. Hauptmann von der Malsburg, nebst Suite; von Cassel, Hr. Lieutenant Schäfer; von Bonn, Frau Hofgärt-

nerin Kenne; von Trobach, Hr. Oberförster Müller; von Marienstadt, Vater Berger; von Gießen, Hr. Regierungsrath Sues, nebst Gemahlin.

**Fürstl. Policy-Publicatum.**

Nachdem seit einiger Zeit die Erfahrung gelehret, daß die Müller und Partihierer öfters unächtres und ungenießbares Roggenmehl in hiesiger Stadtmehlwaag in großer Quantität verkauft, und nur wenige von solchen, welche von diesem verwerflichen Mehl gekauft, das davon gebackene; mehrmalen der menschlichen Gesundheit schädliche Brod, mit der Unzeit wiedergebracht, daß solches, als von untauglichem Mehl gebackene Brod, nicht genossen werden könne; und dann viele hierunter in dem irigen Wahn und Meynung stehen, als ob sie bei solcher Anzeige nur Kosten und Verdruß zu erwarten hätten: Als wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und zugleich die Versicherung ertheilet, daß derjenige, welcher künftig untaugliches und ungenießbares Mehl in hiesiger Stadtmehlwaag kaufen, und das davon gebackene Brod dem zeitigen Fürstl. Policysecretario sogleich überliefern wird, eben so viel gutes Mehl, als er erkaufft, oder sein vor das erkauffte untaugliche Mehl ausgelegtes Geld nebst dem Backlohn ohne alle Kosten und Zeitverlauf mit Verschweigung seines Namens zur Entschädigung erhalten, und derjenige Müller, welcher solch verwerfliches Mehl in die Mehlwaag zum öffentlichen Verkauf ausgestellt, mit der gebührenden Strafe sobalden belegt werden soll. Signat. Darmstadt am 9ten Julii 1784.

**Fürstl. Hessische Policydeputation das.**

**Leihbibliothek.**

- 817. 818. 819. Wezels Lustspiele.
- 820. 4 neue Lustspiele, von verschiedenen Autoren.
- 821. Frauenzimmermagazin 1784.
- 822. 823. Jägers Zeitungslexikon.

Frucht = Preise.		Korn.			Gersten.			Waizen.			Spelzen.			Hafer.		
		fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
Heidelberger	Marktmittel = Preise =	4	7	—	3	21	—	—	—	2	45	—	2	18	—	
Hiernach ist	1 Kettbacher Malter werth	4	14	3	3	27	1	—	—	3	31	1	2	6	2	
—	1 Ulstädter Malter =	4	30	—	3	39	3	—	—	3	20	2	2	47	2	
—	1 Braubacher Malter =	7	50	3	6	23	—	—	—	5	49	2	4	52	1	
—	1 Korbacher Malter =	4	39	3	3	47	3	—	—	2	54	—	2	25	2	